

Für Emma Schünke



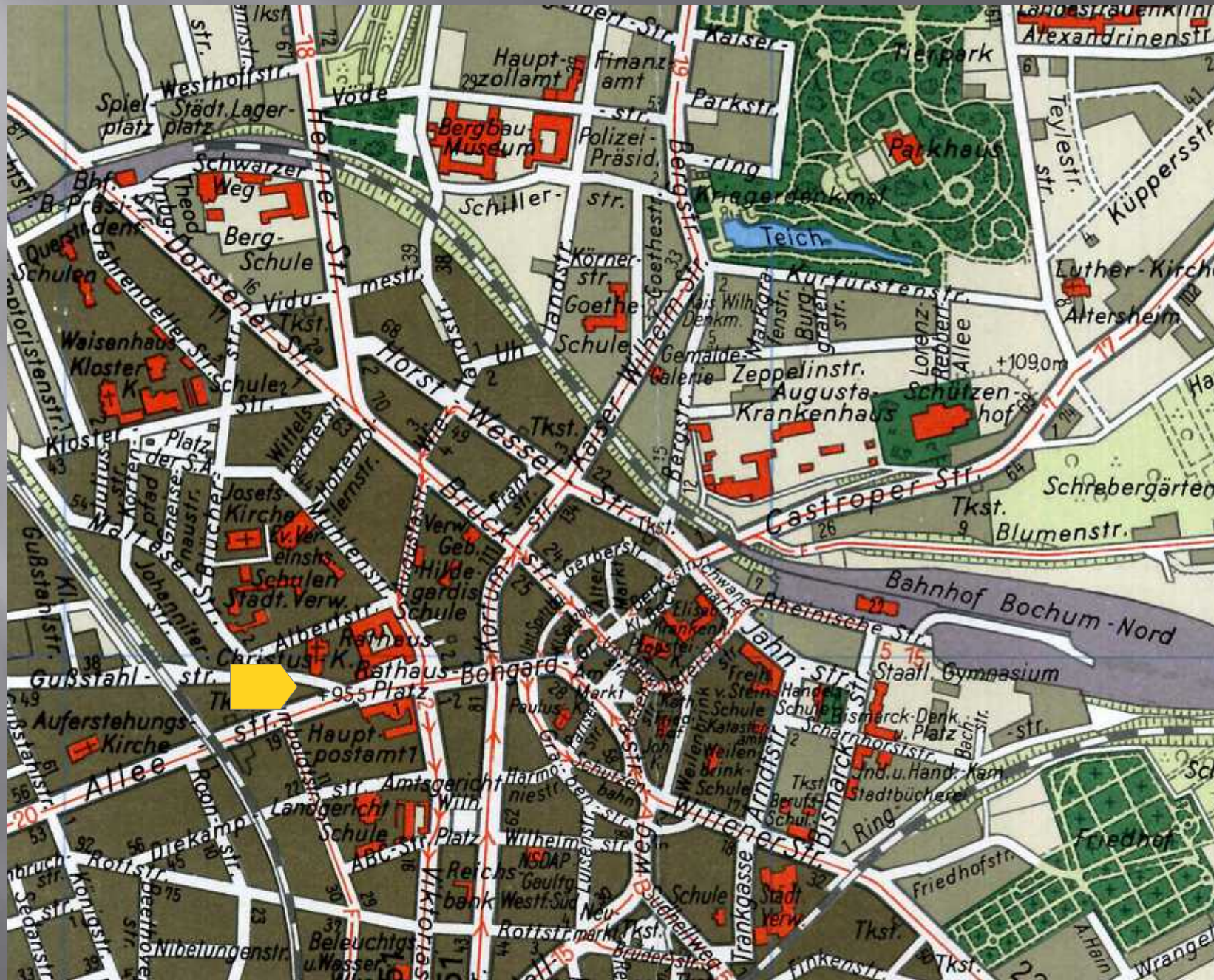
STOLPERSTEIN 2016



Am 8. Februar 2017 haben Auszubildende der Firma VBW als Paten im Bochumer Stadtarchiv die folgende Stolperstein-Recherche aus dem Jahr 2016 vorgestellt.

Bochum

1939



Emma Schünke

- ▣ Emma Wolf wurde am 26.07.1876 in Quentzen bei Minden geboren
- ▣ 1921 Heirat in Bochum-Mitte (Heiratsregister Bochum)
- ▣ Ehemann: Fritz Schünke (Christ)
- ▣ Kinder: keine
- ▣ Wohnort: Bochum, Alleestraße 12
- ▣ Eheleute Schünke betrieben ein elegantes Herrenschnaidergeschäft in der Alleestraße 12a (unter dem Namen des Mannes)

Politische Verfolgung

- ▣ Eine Anzeige im Bochumer Anzeiger vom 17. Juli 1937 brachte den Stein ins Rollen:
 - Feine Maß-Kleidung
 - in bekannter Güte
 - bei zugebrachten Stoffen
 - äußerst preiswert
 - SCHÜNKE Alleestraße 12a
- ▣ Die Westfälische Landeszeitung Rote Erde schickte die Anzeige am 23. Juli 1937 an die NSDAP-Gauleitung Westfalen-Süd mit dem Hinweis, dass doch keine jüdischen Anzeigen aufgenommen werden dürften

Politische Verfolgung

- ▣ Auf eine entsprechende Anfrage des Kreiswirtschaftsberaters:
Antwort des Bochumer Anzeiger 30.07.1937:
Der Bochumer Anzeiger nehme seit April keine Anzeigen von Juden mehr auf.

Der Bochumer Anzeiger ist die erste westdeutsche Tageszeitung und eine der ersten Zeitungen im Reich überhaupt gewesen, die die jüdischen Anzeigen durchweg ablehnte.

- ▣ Missverständnisse gebe es auch deswegen, dass es kein bestimmtes Verzeichnis jüdischer Firmen gebe. Man werde aber künftig von dem Angebot Gebrauch machen und sich in Zweifelsfällen mit dem Gauwirtschaftberater in Verbindung setzen.

Politische Verfolgung

- ▣ Recherchen des Gauwirtschaftsberaters ergaben:
Gewerbebetrieb lief seit 1930 auf Emma Schünke
- ▣ Im amtlichen Verzeichnis des Einwohner-Meldeamts wurde Emma als Jüdin geführt
- ▣ Maßschneiderei Schünke wurde 1938 in das Verzeichnis jüdischer Gewerbebetriebe aufgenommen

Politische Verfolgung

- ▣ Fritz Schünke protestierte, da er arischer Abstammung war
- ▣ Antwort des Oberbürgermeisters vom 25. August 1938:
„Schünke ist aber nicht Inhaber des Gewerbebetriebes, sondern seit dem 16.04.1930 seine Ehefrau Emma Schünke geb. Wolf. Schünke selbst hat den Gewerbebetrieb in der Zeit vom 01.04.1919 bis 15.04.1930 ausgeübt. Die Voraussetzungen für die Eintragung in das Verzeichnis der jüdischen Gewerbebetriebe dürften mit hin vorliegen.“
Dies teilte er auch der Gauleitung der NSDAP mit und bat um eine eingehende Stellungnahme

Politische Verfolgung

Fritz Schünke war inzwischen schon aktiv geworden und beantragte die Umschreibung des Geschäftes auf seinen Namen. Begründung: Die Schneiderei sei 1929 in Konkurs gegangen, deshalb erfolgte die Umschreibung auf seine Frau Emma Schünke.

- ▣ 12.08.1938:
Handwerkskammer meldete Vorgang dem Gauwirtschaftsberater
- ▣ 16.08.1938:
Gauwirtschaftsberater holte beim Polizeipräsidium Auskunft über Schünke ein
- ▣ 22.08.1938:
Polizei bestätigte, dass gegen Schünke nichts vorliege
- ▣ 01.09.1938:
Gauwirtschaftsberater meldete dies dem NSDAP-Kreisleiter

Politische Verfolgung

- ▣ NSDAP-Kreisleiter Riemenschneider entschied am 22.09.1938:
Gegen die beabsichtigte
Gewerbeummeldung von der Ehefrau
Schünke geb. Wolf auf den Schneidermeister
Fritz Schünke können mithin Bedenken nicht
geltend gemacht werden
- ▣ 01.11.1938 Umschreibung durch
Regierungspräsident Arnsberg genehmigt

Politische Verfolgung

- ▣ Kurz darauf starb Fritz Schünke
(Datum sowie Todesursache sind unbekannt)
- ▣ Emma Schünke wurde in der Liste der im Februar 1941 noch in Bochum lebenden Juden als Witwe bezeichnet und verlor dadurch den Schutz, den sie als Ehefrau eines arischen Ehemannes hatte

Politische Verfolgung

1940 letzter Wohnort: Alleestraße 12



1942 Einweisung in das Judenhaus in der
Rottstraße 11



30.04.1942 Deportation ab Dortmund

Politische Verfolgung

In der Liste der alten jüdischen Gemeinde steht hinter ihrem Namen lediglich:

„Deportiert 1942“

Nach dieser Quelle gilt Emma Schünke als verschollen.

Im Bundesarchiv-Gedenkbuch ist angegeben:

„Deportation: ab Dortmund, 30. April 1942,
Zamosc, Ghetto“

Stolpersteine 2016

Alleestraße 12, Verlegung am 30.01.2017



HIER WOHNTE
EMMA SCHÜNKE
GEB. WOLF
JG. 1876
DEPORTIERT 1942
ZAMOSC
ERMORDET

Gunter Demnig

HIER WOHNTE
MORITZ LINDAU
JG. 1877
DEPORTIERT 1942
ZAMOSC
ERMORDET

HIER WOHNTE
ALMA LINDAU
GEB. WATERMANN
JG. 1882
DEPORTIERT 1942
ZAMOSC
ERMORDET

HIER WOHNTE
EMMA SCHÜNKE
GEB. WOLF
JG. 1876
DEPORTIERT 1942
ZAMOSC
ERMORDET

Wesentliche Quelle dieser Recherche ist das Buch

„Entjudung“ des Wohnraums - „Judenhäuser“ in Bochum

Die Geschichte der Gebäude und ihrer Bewohner

von Hubert Schneider

LIT-Verlag, Berlin 2010

Zum Beenden Taste
Esc
auf der Tastatur drücken